

Strafrechtlicher Schutz für Schwarz-weiß-rot und Hafenkreuzflagge

Berlin, 21. Aug. Wie das VdJ-Büro meldet, hat der Reichsjustizminister in einem Schreiben an die Landesjustizverwaltung zum Ausdruck gebracht, daß durch einen Erlaß des Reichspräsidenten über die vorläufige Regelung der Flaggenhissung vom 12. März, der die Grundlage für weitere Verordnungen und Erlasse ist, keines Erachtens die Schwarz-weiß-rote und die Hafenkreuzflagge zu den vorläufigen deutschen Nationalflaggen erklärt worden seien. Diese Flaggen genießen daher den vollen Schutz des Paragraphen 134a des Reichsstrafgesetzes. Dabei dürfte es nach Meinung des Reichsjustizministers keinen Unterschied machen, ob die beiden Flaggen auf öffentlichen Gebäuden, Kriegsschiffen oder Handelsschiffen gesetzt oder von Privaten geführt oder gezeigt werden. Der Reichsinnenminister ist diesem Schreiben beigetreten.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Der erste badische Amtsbezirk frei

Vom Präsidenten des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland wird mitgeteilt, daß der badische Amtsbezirk Ahetshelm seit dem 18. August 1933 von Arbeitslosen völlig frei ist. Ebenfalls meldet die Amtsstadt Baden i. O. die Unterbringung des letzten Arbeitslosen. Damit hat die Arbeitslosigkeit im Lande Baden einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

Der Großkampf gegen die Arbeitslosigkeit schreitet auch in anderen Bezirken fort. Im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland hat sich die Zahl der Verwaltungsbezirke mit täglich schrumpfenden Arbeitslosenlisten weiter erhöht. Nach der Zählung vom 15. August 1933 sind im württembergischen Oberamtsbezirk Keresheim nur noch rund 60 Arbeitslose vorhanden. Damit ist die Zahl der Verwaltungsbezirke mit unter 100 Arbeitslosen in Württemberg auf 2, in Baden auf 4, insgesamt 13 gestiegen. Die umfassenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Reiches, der Länder und der Gemeinden im Zusammenwirken mit den Arbeitsämtern geben berechtigte Aussicht, daß in Kürze diese und weitere Bezirke von Arbeitslosen völlig oder nahezu ganz frei werden.

Für die Hungernden in Rußland

Der Erzbischof von Wien, Dr. Janinger, erläßt einen Aufruf für die Hungernden in Rußland, in dem er darauf verweist, daß in einigen Bezirken Rußlands schon ein Viertel der Einwohner dem Hunger erliegen sei, und das zu einer Zeit, wo ganze Teile der Welt in Lebenslust an Getreide und Lebensmitteln geradezu erkranken. Man müsse auf internationaler und überkonfessioneller Grundlage ein Hilfswerk einrichten.

Für die Hilfeleistung hat der Generalsekretär der Europäischen Minderheiten, Dr. Ammend, Grundzüge aufgestellt, wonach die humanitären Zwecke unter Ausschaltung politischer Zusammenhänge haben müsse. Die Anregung werde am besten vom Roten Kreuz ausgehen; ein internationaler Hilfsausschuß müsse gemeinsam mit Vertretern der Sowjetregierung arbeiten und selbst die Verteilung vornehmen oder doch überwachen. Zwar werde der wesentliche Teil der Lebensmittel aus überseeischen Ländern, namentlich Nordamerika, kommen müssen, doch müßten auch alle anderen Länder beitragen.

Andorra von französischer Gendarmerie besetzt

Paris, 21. Aug. 50 französische Gendarmen in feldmarschmäßiger Ausrüstung haben am Samstag die Hauptstadt des vom französischen Staatsschef gemeinsam mit einem spanischen Erzbischof regierten kleinen Fürstentums Andorra in den Händen besetzt. Der Präsident von Andorra, Pallares, hat einen Aufruf erlassen, wonach alle Bewohner in der Hauptstadt La Vileja eine große Protestkundgebung gegen die französische Besetzung veranstalten sollen. Diese Kundgebung ist von dem französischen Vertreter in Andorra unterlagert worden. Der Präsident von Andorra soll es abgelehnt haben, den französischen Behörden die Schlüssel des Parlamentsgebäudes auszuhandigen.

In der Pariser Ausgabe der „Ch'logo Tribune“ heißt es, daß der frühere Ministerpräsident Lardieu und der frühere Unterstaatssekretär Jorgot Aktiven einer Gesellschaft besäßen, die gegenwärtig in Andorra ein großes Elektrizitätswerk für die Ausnützung der Wasserkraft errichtet.

Die französischen Gendarmen hätten die nachhabenden Zollbeamten entwaffnet und alsdann auch die schwachen Polizeistreifenkräfte von Andorra entwaffnet, die aus 7 Berufspolizisten und 36 Freiwilligen bestehen. In Andorra habe es Erhörungen herbeigeführt, daß einige französische Bürger, die längere Zeit in Andorra anwesend waren, bei der Besetzung auf einmal sich Uniformen von Gendarmenoffizieren angelegt und bei der Besetzung eine führende Rolle gespielt hätten. „Ch'logo Tribune“ fügt hinzu, daß die Neutralität zum letztenmal 1804 verletzt worden sei, als 900 Mann französische revolutionäre Truppen dort einbrachen, weil sie glaubten, daß die Andorra-Bewohner für Spanien kämpften.

Neues vom Tage

Weitere Gebührensatzung im Kraftfahrzeugverkehr

Berlin, 21. Aug. Der Reichsverkehrsminister hat die Gebühren, die den amtlichen Sachverständigen für die Prüfung von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugführern, Fahrlehrern, Lehrwagen und Lehrmitteln zuzulassen, wesentlich geändert. So kostet z. B. die Prüfung eines Kraftwagens am Wohnort des Sachverständigen nur noch 15 RM (bisher 18 RM), eines Kleinkraftwagens 7 RM (bisher 8 RM), eines anderen Kraftwagens 10 RM (13,50 RM), eines Kraftwagenführers 10 RM (13,50 RM), eines Kraftfahrlehrers 1,50 RM (9 RM).

Eröffnung der Weizenkonferenz in London

London, 21. Aug. (Reuter.) Vertreter von 31 Ländern sind in der englischen Hauptstadt zusammengetreten, um zu einem Abkommen zu gelangen, wie die Weizenproduktion der Welt auf wirtschaftlicher Grundlage zum Besten der Weizenbauenden und der Weizen einführenden Länder geregelt werden kann. Der kanadische Vertreter Renuetti wurde zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt.

Sonntagsparade der irischen Blaudemden

London, 21. Aug. In Dublin und im ganzen irischen Freistaat fanden trotz des Regierungsverbots über 100 Paraden der Blaudemden in Uniform statt. Man glaubt jetzt, daß die Regierung ihre Drohung, die Nationale Garde zu verbieten, rasch ausführen muß, da Balera erklärte, wenn bewiesen würde, daß uniformierte Paraden von Blaudemden stattfänden, werde die Regierung die Organisation für ungesetzlich erklären. Am Mittwoch war in Dublin alles ruhig.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. August 1933.

Warnung. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt mit, daß gegenwärtig Hausierer am Wert sind, die ganz minderwertige Bestecke (meistens 2teilig) zum Preis von RM. 25.— gegen bar verkaufen. Außerdem wird noch ein Geschenk versprochen (z. B. eine Badewanne, 6 Töpfe und dergl.) Nach Ansicht von Fachleuten handelt es sich hier um eine Schundware, die einen ganz geringen Wert darstellt. Da das sog. Geschenk beim Verkauf der Waren nicht näher beschrieben ist (Qualität, Größe etc.), wird das laufende Publikum auch hier einen Reinsfall erleben, zumal am 1. September d. J. das Gesetz gegen das Zugabewesen in Kraft tritt. Es wird deshalb vor dem Kauf solcher Schundwaren gewarnt. Die Kriminalpolizei hat sich des Falles angenommen.

Nat.-Soz. Kriegsofferversorgung

Am Sonntag, den 20. August fand im „Löwenstall“ in Rogold eine Versammlung der NSDAP, die von dem Kreisbeauftragten Kam. Benz, Bad Liebenzell geleitet wurde. Trotz des schönen Wetters hatte sich eine überaus große Zahl Kriegsoffer vom ganzen Bezirk eingefunden, um sich über den Zweck der Kriegsofferversorgung unterrichten zu lassen. Nach einer vorausgehenden Sitzung der Amtswalter, in der lediglich organisatorische Fragen erörtert wurden, eröffnete Kam. Benz die Versammlung mit herzlichsten Worten der Begrüßung. Besondere Worte fand Kam. Benz für unsere gefallenen Kameraden, zu deren Gedenken sich die Teilnehmer von ihren Sitzen erhoben.

Sodann führte er u. a. aus: Am 12. Juli ds. J. fand im Sitzungssaal des ehem. Herrenhauses in Berlin die erste Reichsführertagung der NSDAP statt. Bei diesem Zusammenhau habe die Reichsregierung einen entscheidenden Schritt auf dem Wege zur Unterstützung der Kriegsoffer unternommen. Der Reichsführer der NSDAP, der schwerbeschädigte Frontsoldat H. Oberlinbacher, NSDAP, erhielt den Auftrag, das von allen Kriegsverletzten und Kriegeshinterbliebenen seit Jahr und Tag herbeigesehnte neue Versorgungsrecht für die deutschen Kriegsoffer selbst auszuarbeiten. Damit sei endlich die wichtige Vorbedingung für ein gesundes Verhältnis von Volk und Staat zu denjenigen Volksgenossen und Staatsbürgern geschaffen worden, die wohl die schwersten Opfer gebracht haben. Unvergänglich deutscher Soldatengeist rettete das Reich aus höchster Bedrängnis. Deshalb gebühre auch den schätzbaren Zeugen unseres Frontsoldatentums, den Kriegsbeschädigten wie den Hinterbliebenen tagelohnender Dank des deutschen Volkes.

Scharfe Worte fand Kam. Benz gegen das bestehende Versorgungsrecht, nach welchem die Kriegsoffer in den letzten zehn Jahren immer mehr und mehr entrechtet wurden, so daß sie jetzt sogar als Doppelverdienet betrachtet und angefeindet wurden.

Durch die Nachtergreifung durch unseren Volksoffizier Adolf Hitler — selbst Frontsoldat und Kriegsbeschädigter — könne in Zukunft eine gerechte Würdigung unserer Leistungen zu erwarten sein. Die nationale Revolution strebe bekanntlich nach einer möglichen Zusammenfassung aller Kräfte. Dieser Geist müsse sich in der Gesetzgebung widerspiegeln. Darum werde auch das oberste Gebot der Kriegsoffer lauten müssen, alle verfassungsrechtlichen Gesetze in ein großes Gesetzgebungswerk (Heeresversorgungsgesetz) zusammenzufassen. In unserem Glück wirkte bei der Fassung des neuen Gesetzes diesmal keine Geheime der alten Regierung, die den Weltkrieg nur vom Hören-Sagen kannten, mit, sondern tüchtige Fachleute mit praktischen Erfahrungen von den Kriegsoffizieren, Frontsoldaten, die die Leiden des Weltkrieges am eigenen Leibe verspürt haben. In dem neuen Heeresversorgungsgesetz soll das von Kriegsoffizieren schon seit 14 Jahren angeführte Unrecht wieder gut gemacht werden. Insbesondere soll verlangt werden, daß sich die Versorgungsämter nicht als Kontrollorgane der Kriegsoffer fühlen. Das Versorgungsrecht soll ihnen keine Detektiv-Aufgaben geben! Es werde zu viel zurückgelegt, beim Arbeitsgeber, bei der Ortsbehörde, bei Nachbarn, bei neidischen Weibern usw. Es sollen auch die Arbeitgeber, welche über den zwei-prozentigen Höchstmaß Kriegsbeschädigte beschäftigen, mit besonderer Ehrerbietung bedacht werden, nur diese Firmen, welche sich den Kriegsbeschädigten gegenüber erkenntlich zeigen, werde das Reich mit Aufträgen betrauen.

Zum Schluß appellierte Kam. Benz noch an die noch nicht bei uns angeschlossenen Kriegsoffer, ebenso an die Kameraden im Kriegsbund, denn die Zeit sei nicht mehr in weiter Ferne, wo auch bei uns die Mitgliederliste eingeführt werde und daß die noch Fernstehenden ihre Laubzeit damit büßen müssen, daß ihnen bestimmte Rechte nicht zustehen.

Großer Beifall lohnten die Ausführungen des Kam. Benz. Mit einem dreifachen „Gloria Deo!“ auf unseren verehrten Reichspräsidenten und unseren Volksoffizier Adolf Hitler schloß er seine Ausführungen.

Nun ergriff Kam. Dr. med. Stähle, NSDAP, das Wort. Die leuchtenden Augen aller Kriegsoffer zeigten, daß hier ein Mann sprach, welcher mit ganzem Herzen befreit ist, die Not der Kriegsoffer helfen zu können. Mit scharfen Worten gelte er die leitherrigen marxistischen und die sogenannten bürgerlichen Organisationen der Kriegsbeschädigten, denn nur durch diese Organisationen sei es möglich gewesen, daß die Mitglieder derselben teilweise tot und töter wurden, was er zu seinem Leidwesen hier sagen müsse. In seiner bekannten starren Art charakterisierte er die Inkonsequenzen des gegenwärtigen Versorgungsrechtes. An einem besonders drastischen und zugleich tragischen Beispiel zeigte er, wie selbst ein Pour-le-mérite-Ritter von der obersten Spruchbehörde darauf in seinen Rentenansprüchen abgewiesen wurde, daß ein Sturm der Entrüstung die ganze Ver-

sammlung in Atem hielt. Die Bekämpfung des Versaillescher Schandvertrags und mit ihm die Kriegsschuldfrage seien Punkte, wo auch wir uns einsehen müssen. Dann werde mit der Zeit auch das wahr, was unsern gefallenen Kameraden schuldig, und sie nicht umsonst gefallen seien. Kam. Dr. med. Stähle erntete für seine von echtem Frontgeist durchweichten Ausführungen brausenden Beifall.

Freudenstadt, 21. August. Die Braune Messe, die der hiesige Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes veranstaltete und am Sonntag zu Ende ging, hatte 7000 Besucher zu verzeichnen. Am ersten Sonntag zählte man 1278 Besucher, am letzten 1335 Besucher, ein Zeichen, daß die Ausstellung ihren Anreiz nicht verlor. Bei der mit der Braunen Messe verbundenen Lotterie wurden außer Blumenstücken von der Gewerbebank Sparbücher mit einer Geschenkbeilage ausgelost.

Neuenbürg, 21. August. (Ein Verzweifelter.) Ein hiesiger Familienvater entfernte sich am Samstagmittag von zuhause und schnitt sich die Sehnen und Muskeln des rechten Armes vollständig durch. Glücklicherweise wurde die Schlagader vom Messer nicht getroffen, so daß er mit Hilfe eines Mannes, der nach kurzer Zeit hinzukam, sich nach Hause begeben konnte, wo rasch ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Bedauernswerte wurde dem Bezirkskrankenhaus zugeführt. Lebensgefahr besteht nicht.

Serrenberg, 20. August. Gestern wurde der letzte Erntewagen feierlich eingeholt und auf den Adolf-Hitler-Platz geleitet. Dort war eine äußerst eindrucksvolle Feier, bei der der Besitzer des Wagens, Stadtrat und Landwirt Hiller und Stadtpfarrer Richter sprachen. Mädchen des BvM führten Reigen auf, die S.A.-Kapelle spielte Choräle. Die Feier fand den allgemeinen Beifall der Bevölkerung.

Affstätt, 21. August. (Der rote Hahn.) Sonntag nacht brach in dem Wohngebäude des Wilhelm Wanner hier Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, die nur 2 Meter entfernte, mit Garten dicht gefüllte, große Zehn-scheuer vor dem verderbenden Feuer zu bewahren. Andreas Rienzle, dessen Anwesen genau vor einem Jahr niederbrannte und der bei der Familie Wanner Unterschlupf gefunden hatte, ist in Haft genommen worden.

Alpirsbach, 21. August. (Uebertahren.) Der etwa zwölfjährige Junge des Schuldieners geriet beim Uebertahren der Hindenburgstraße unter ein Auto. Dabei verunglückte er schwer und mußte sofort ins Krankenhaus übergeführt werden.

Dunningen, 21. August. (In die Senze gefallen.) Der Sohn des Rud. Flaig fuhr mit dem Rad, die Senze auf der Schulter, vom Felde nach Hause. Wenige Meter vom elterlichen Anwesen entfernt stürzte er vom Rad. Durch den Sturz löste sich der Senseschuh und Flaig fiel in die offene Senze. Dabei wurde ihm der rechte Arm schwer verletzt.

Stuttgart, 21. Aug. (Erfolg der Sparjamkeit.) Der Reichsarbeitsminister hatte am 1. April 1933 für sämtliche württembergischen Krankenkassen einen Kommissar eingesetzt. Dem Reichskommissar ist es innerhalb von drei Monaten gelungen, bei über 40 Prozent der reichsgeheiligen Krankenkassen Württembergs den Beitragssatz größtenteils erheblich herabzusetzen.

Stuttgart, 21. Aug. (250 Anträge auf Eheschandsdarlehen.) Bis jetzt sind in Stuttgart über 250 Anträge auf Gewährung von Eheschandsdarlehen eingegangen.

Kleinheppach, 21. Aug. (Jungflieger-Erfolg.) Am Sonntag flog der erst 17 Jahre alte Jungflieger Siegfried Holzbauer der Fat. Cannstatt am dem Steilhang bei Kleinheppach 5 Stunden und 7 Minuten. Er startete nachmittags gegen 2.30 Uhr und landete bei Einbruch der Dunkelheit sicher in der Nähe von Kleinheppach.

Ludwigsburg, 21. Aug. (Eine gestörte Hochzeit.) Am Samstag wollte ein in der Garnisonskirche getrautes neuvermähltes Ehepaar das Gotteshaus verlassen, um in einem bereitstehenden Auto die Heimreise anzutreten. An der Ausgangstüre der Kirche warteten neben zahlreichen Neugierigen eine geschiedene Frau mit ihren vier Kindern und noch zwei weitere Frauen mit ihren Kindern, die unter verschiedenen Begleitworten die Kinder mit in das Auto geben wollten. Ein Polizeiwachmeister mußte eingreifen, worauf sich die Neuvermählten den Blicken der vielen Zeugen entziehen konnten.

Güglingen, 21. August. (Besuch.) Die große Herbststudientreise der Forstl. Hochschule Hannover-Münden führte unter Leitung von Professor Dr. Oelkers am 15. August etwa 45 norddeutsche Forstleute, darunter fast den ganzen Lehrkörper der Hochschule, auch in den württ. Staatsforstbezirk Güglingen. Die Teilnehmer äußerten sich sehr anerkennend über das Gesehene.

Heilbronn, 21. Aug. (Der neue Oberbürgermeister.) Oberbürgermeister Heinrich Gältig ist geboren 1898 in Heilbronn als Sohn des Kaufmanns Karl Gältig, Inhaber der Firma Chr. Heintz, Gältig. Nach Besuch der Realschule absolvierte er seine kaufmännische Lehrzeit im väterlichen Geschäft, in dem er auch ipäterhin noch tätig war. Dazwischen lagen die Jahre des Weltkrieges, an dem er als Kriegsfreiwilliger mit Auszeichnung teilgenommen hat. Im Jahre 1931 wurde er in den Gemeinderat gewählt und zwar innerhalb der NSDAP, die drei Mitglieder in den Gemeinderat entsandte und ihn zum Fraktionsführer bestimmte. Hier entwickelte er sofort eine sehr lebhaft Tätigkeit. Mit dem Ausgang der Reichstagswahl am 5. März änderten sich die Verhältnisse in der obersten Leitung der Stadtverwaltung von Grund aus. Für den damals erkrankten Oberbürgermeister Beutinger wurde Stadtrat Gältig zum Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Heilbronn ernannt, der am 3. April die Berufung in gleicher Eigenschaft für Bödingen erfolgte, während er nunmehr, nachdem Bödingen inzwischen eingemeindet ist, für beide Oberbürgermeister ist.

Göppingen, 21. Aug. (Bad-Einweihung.) Unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung von Salach fand die Einweihung des am Fuße des Staufenedes gelegenen Freibades Schadenmays statt. Die Schwimmvereine von Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart und Göppingen führten in-



interessante Schauschwimmen vor. Besonders der Weltrekordschwimmer Schwarz-Göppingen fand für seine hervorragenden Darbietungen großen Beifall.

Ebingen, 21. Aug. (Schwimmbaderöffnung.) Auch Ebingen hat nun sein Freischwimmbad. Die großzügig angelegte Badeanlage mit großem Platz für Spiel und Sport wurde am Sonntag von Oberbürgermeister Spannagel feierlich der Benutzung übergeben. Sämtliche Vertreter der Behörden und der NSDAP freuten sich an der wohl gelungenen Anlage und beglückwünschten die Stadt zu diesem Bauwerk.

Um, 21. Aug. (Der größte Bierbottich der Welt.) In der Werkstätte der Firma Edmund Mayer, Kupfer- und Kesselschmiede, Adolf-Hitler-Strasse 18, wird seit etwa zwei Monaten an einem Riesenschießbottich gearbeitet, der alles bisher in dieser Art Gebaute weit übertrifft und von der Firma als der größte Bierbottich der Welt erklärt wird. Der Kessel, ganz in Kupfer getrieben, hat einen Durchmesser von 8,50 Meter und eine Höhe von 3,50 Meter hat, wird in den nächsten Tagen nach Amerika verschifft werden, wo in ihm in San Francisco in einer großen Bierbrauerei Gerstenjaft für die nach zehnjähriger Trockenheit durstigen Amerikaner gebraut wird. Der Bottich, der 250 Zentner Wals in sich aufnehmen kann und ein Gewicht von 32 000 Kilogramm hat, stellt ein Meisterwerk Ulmer Handwerkskunst dar.

Badnang, 21. Aug. (Eindrücke.) In der Nacht auf Samstag wurde bei Schneidermeister Hermann Langbein eingebrochen. Die Diebe nahmen für etwa 800 bis 1000 RM Waren mit, darunter befanden sich eine Reihe fertiger Konfektionsanzüge, Mahanzüge fertig und halbfertig, seidene Stoffe, Zutterstoffe, etwa 30 Meter verschiedene Stoffe.

Göppingen, 21. Aug. (Ertrunken.) Am Sonntag abend, nachdem die Badegäste des Freibades Wangen die Badeanstalt verlassen hatten, wurden in einer Auskleidekabine Kleidungsstücke einer männlichen Person gefunden. Da man annahm, daß ein Unglücksfall passiert sei, wurde das Wasserbecken durch Tauchen abgesehen. Gegen Mitternacht wurde dann die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes gefunden. Es liegt zweifellos ein Unglücksfall vor, der bei dem lebhaften Betriebe, der den ganzen Tag über herrschte, nicht bemerkt wurde.

Kreihorn, 21. Aug. (Ertrunken.) Frau Maria Zembrot geb. Börner ist im hiesigen Frauenbad vom Herzschlag betroffen worden und untergetrunken.

Biberach, 21. Aug. (Brand.) Am Sonntag abend brach in dem Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Mauser in Geberstein ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

Kagenried, 21. Aug. (Ertrunken.) Der des Schwimmens unkundige 19jährige Heinrich Kandler, Sohn der Witwe Cäcilia Kandler von Kagenried, geriet beim Baden im oberen Schloßweiher in eine tiefe Stelle. Vor den Augen seiner Kameraden versank er, ohne daß ihm Rettung gebracht werden konnte.

Oberdorf, 21. Aug. (Brudermord.) Am Sonntag früh wurde hier ein Bauernsohn von Oberdorf a. S. ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er hatte am Freitag abend mit seinem Vater Streit, wobei der andere Bruder, von Beruf Wagner, abwehren wollte. Bei dieser Gelegenheit konnte der erstere Bruder seinen Zorn nicht beherrschen und schlug dem abwehrenden Bruder die Schädeldecke mit einer Risigabel ein. An den Folgen ist der Bruder am Samstag, nachdem Wundstarrtramp dazu kam, gestorben.

Verstromung der Strecke Stuttgart-Bruchsal?

Der Verkehrsverein Landau in der Pfalz hat bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft angeregt, die Frage der Verstromung der Bahnstrecke Stuttgart-Saarbrücken prüfen und fördern zu wollen. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft schreibt nun unterm 14. August: „Untersuchungen über die Möglichkeit eines Ausbaues der Strecke Stuttgart-Bruchsal für elektrischen Zugbetrieb werden zur Zeit bei uns angestellt. Der Frage einer anschließenden Weiterführung dieser Elektrifizierung über Bruchsal hinaus in die Rheinpfalz oder nach Saarbrücken vermögen wir jedoch vorderhand nicht näherzutreten.“

Großfeuer auf einem fränkischen Hof
17 Stück Vieh und 1 Pferd umgekommen

Dehringen, 21. Aug. In der zur Gemeinde Gaisbach zählenden und von vier Landwirten bewohnten Parzelle Untere Hof 4 in der Nacht zum Sonntag in der 350 Quadratmeter großen und bis zum First mit Entenortern gefüllten Scheuer des Landwirts Leonhard Karle Feuer ausgebrochen. Außer der Feuerwehrgesellschaft waren die Kraftfahrpöhlen Dehringen und Künzelsau zu Hilfe geeilt. Erst nach vierstündiger, ununterbrochener Tätigkeit bei der Spritze war die Gewalt des Feuers gebrochen. Leider sind bei dem Brand 17 Stück Groß- und Kleinvieh und ein zweijähriges Pferd in den Flammen umgekommen. Anscheinend wurde der Feueranbruch zu spät entdeckt. Der Besitzer konnte das Vieh wohl noch losbinden, drei Stück davon retten, aber eine weitere Hilfe war vergeblich, weil das Vieh unruhig und widerspenstig wurde, die hölzerne Stalldecke schon durchgebrochen und das Stallinnere schon vom Brande ergriffen war. Die Scheuer mit dem gesamten Inhalt ist vollständig abgebrannt, so daß sich der Gesamtschaden auf 35 000 RM belaufen dürfte. Nachbargebäude wurden fast nicht beschädigt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Ergebnis zweier Studenten in Oesterreich

Göppingen, 21. Aug. Wie in Oesterreich gegenwärtig mit deutschen Nationalsozialisten verfahren wird, bekamen zwei Studenten aus Göppingen a. St. am eigenen Leib zu verspüren. Nach Semelerklärung in Wien machten beide noch eine Reise mit dem Motorrad durch das österreichische Land, um sich über die politische Stimmung zu orientieren. In Brud und Graz wurden sie mit lauten Heilrufen von mit Kornblumen geschmückten österreichischen und deutschen Parteigenossen empfangen. Dagegen erreichte sie das Geheiß am Würther See. Dort hatten sie eben den Rest von papierernen Hakenkreuzen auf die Straße verstreut, als sie von Gewandern verhaftet und wegen nationalsozialistischer Propaganda von der Bezirkshauptmannschaft Villach zu vier Tagen Gefängnis verurteilt wurden. Die Strafverbüßung war

ein Mortarium übelster Art. Das Essen, das die Häftlinge erhalten war während der ganzen vier Tage fast ungenießbar. Nach der Entlassung wurden die beiden noch tagelang streng bewacht von einem Gefängnis zum anderen umhergeschoben. Zwanzig Stunden saßen sie u. a. in Spittal an der Drau in einem Keller eingesperrt. Das einzige Fenster, das der Raum aufwies, war mit Blech vernagelt, ein mit Rot gefüllter Eimer verpestete die Luft derart, daß es unmöglich war, die vorgelegte schlechte Kost überhaupt zu genießen. Die Schlafstätte bestand aus einigen Brettern und verlausten Dedern und spottete jeder Beschreibung. Am ganzen Körper von Höher und Wanzen zerfressen, wurden die zwei „Schwerverbrecher“ weitergeschoben und landeten am dritten Schuttag im vierten Gefängnis in St. Johann, wo sie noch weitere drei Tage warten sollten, bis der Hauptschub nach Salzburg abgehen sollte. Dank ihrer angestrengten Bemühungen gelang es ihnen, händler abtransportiert zu werden, um nach weiteren Schikanen im Salzburger Gefängnis zu landen. Körperlich und seelisch sehr mitgenommen, erhielten die beiden Studenten schließlich, nachdem sie noch einen kurzen Aufenthalt im Kaufener Schubgefängnis an der bayerischen Grenze nehmen mußten, die Erlaubnis zur Weiterfahrt in ihre Heimat nach Weisingen a. St. während das Motorrad und verschiedene andere Gegenstände zurückbehalten und ihnen erst einige Wochen später gegen Kaution von 20 RM zugestellt wurden. Nach Aussage von österreichischen Beamten hätten die beiden Studenten zu allem Unglück noch das Glück, daß sie nicht dem Klagenfurter Schubkommissar Reich in die Hände fielen. Sie wären nicht die ersten gewesen, die dieser Deutschenfresser mit Stockschlägen übel zugerichtet hätte.

Erster Sportlehrgang in Röttenbach

Am Dienstag, 21. August, trafen von allen Seiten des württembergischen Landes 28 Schulleiter der NSDAP im Röttenbachstale ein, um am 1. Lehrgang der Gauführerschule teilzunehmen. In Karlsruhe, mit frühlichem Beginn: „Durch Schwabenland marschieren wir...“ ging es durch Nagold hindurch ins stille Tal des Röttenbach hinaus. Dieser schöne Fled Erde, umrahmt von lichten Tannenwäldern, in solchem Tal liegend, bietet prächtvolle Gelegenheit, Sport zu treiben.

Morgens um 1/8 Uhr läutete die Glocke und zwei schrille Pfeife mit dem tiefen Bass unseres Schulleiters ertönten durch die beiden Stadwerke, die milden Schläfer wachrüttelnd, die schnell in ihren Sport- oder Badeanzug schlüpfen. Nun ging es ein Stück weit hinauf in den Tannenwald zum Morgenlauf. Auf dem schmalen, mit Tannennadeln bedeckten Fußweg, legten wir die über einen Kilometer lange Strecke in einem Zuge zurück. Pustend, schweißend und schweißend sangen wir auf der Turnwiese an. Boshafte Gemüter tauchten unseren Turnplatz „Schindanger“. Nun folgten 25 Minuten Gymnastik. Am Schluß dieser harten, aber gesunden Prozedur gingen wir wandelnd und schwankend dem Badehause zu, um dort den Schwweiß abzumalchen, den Körper zu kühlen und für den theoretischen Unterricht zu erfrischen.

Der Mittag wurde meist für den Sport freigehalten. Einmal rückte die Kolonne auf einen in der Nähe liegenden alten Sportplatz und erhielt hier eingehende Ausbildung „in der Gruppe“ und „im Zug“. An einem anderen Tage wurden wir in vier Gruppen eingeteilt und übten dann in gleichmäßiger Abwechslung die Künste des Diskus, Speer- und Schleuderballwurfs. Gelegentlich ging es auch auf den Sportplatz des Sportvereins Nagold, der uns von diesen in freundschaftlicher Weise zur Verfügung gestellt wurde. Dort machten wir ein zünftiges Handballspiel, bei dem die einzelnen Teilnehmer zeigen konnten, was in ihnen steckte. Am Schluß des Schulungsstages konnte man feststellen, daß wir nunmehr eine tüchtige, schlag- und wurfkräftige Mannschaft beisammen hatten, trotz dem großen Altersunterschied unter uns und trotzdem wir aus dem ganzen Lande zusammengewürfelt waren.

Wer einmal unseren Sportlehrer, Sportkommissar Pp. Dr. Kleit, beim Training gesehen hat, der vergißt keine Gewandtheit, Geduld und laute Spielweise nicht. Kein Wunder, daß wir Schüler des 1. Lehrgangs mit Begeisterung dem Sport huldigten, zumal bei uns auch die nationalsozialistische Gehimnung vorherrschte, die den Dienst am Volk als letzten Zweck unserer sportlichen Ausbildung klar erkannte.

Dieser nun zu Ende gegangene 1. Lehrgang in der Gauführerschule wird für alle Teilnehmer unvergesslich bleiben.

Reichsstatthalter Murr in Geislingen

Geislingen a. St., 21. Aug. Aus Anlaß des Landeschießens in Albstadt trat am Sonntag Reichsstatthalter Murr hier ein, um an einer Sonderübung des Gemeinderats teilzunehmen. SA, Stahlhelm und Hitlerjugend hatten sich zum Empfang des Reichsstatthalters aufgestellt. Nachdem dem Reichsstatthalter Blumen überreicht und er von den SA-Führern begrüßt worden war, schritt er die Front der vor dem Braunen Haus stehenden Formationen ab. Im Braunen Haus fand eine Aussprache mit den Stabs- und Amtsältesten sowie der politischen Leitung statt. Der Reichsstatthalter hielt dabei eine Ansprache, in der er an die vergangenen Kämpfe erinnerte und betonte, daß Deutschland nicht durch Hurra-Begeisterung, sondern durch stille, zähe Bereitschaft gerettet werden könne. Die Revolution sei nur auf der Straße beendet, aber nicht in dem Sinne, daß man sich mit dem Erreichten begnüge. Sie müsse sich jetzt geschmeidig vollziehen und das Ziel erreichen, nämlich die Befreiung Deutschlands und die Schaffung eines gesunden Reiches. Die Parteiführer sollen der Fels sein, an dem alles abfällt, was der Bewegung Schaden bringen könne. Kreisleiter Decker gelobte unerschütterliche Treue und Gefolgschaft.

Hernach begab sich der Reichsstatthalter ins Rathaus, wo sich zu einer feierlichen Sonderübung die Spitzen aller Behörden, der Partei, Fachverbänden um. eingeleitet hatten. Bürgermeister Schlund begrüßte den Reichsstatthalter und teilte den einstimmigen Befehl des Gemeinderats mit, dem Reichsstatthalter als dem Führer der engeren Heimat und dem Repräsentanten des neuen Deutschlands das Ehrenbürgerrecht zu ver-

Gerade an heißen Tagen...

wird die herrlich erfrischende Wirkung der Chlorodont-Zahnpaste und des chlorozentrierten Chlorodont-Mundwassers überaus angenehm empfunden. Gefflegte weiße Zähne und reiner Atem sind überall und zu jeder Zeit eine Empfehlung. Chlorodont Tube 50 Pf., große Tube 80 Pf., auch in den kleinsten Orten erhältlich.

leihen. Gleichzeitig überreichte er ihm die Ehrenbürgerurkunde und schloß seine Ansprache mit einem Sieg-Heil auf den Reichsstatthalter, den Führer und den Reichspräsidenten. Reichsstatthalter Murr dankte für die ihm zuteil gewordene Ehreng. Es sprachen dann noch Kreisleiter Decker und Bürgermeister Schlund, sowie Komm.-Rat Hugo Jahr, ein Ehrenbürger Geislingens. Mit dem Gesang des Deutschlandlieds schloß die feierliche Sitzung.

Das 7. württ. Landeschießen für Zimmerschießen wurde am Samstag durch Landeschießenmeister Georg Paul eröffnet. Der Schießbetrieb wickelte sich auf 44 Stunden ab. Abends fand ein Deutscher Abend mit Festbankett statt, wobei zahlreiche Ansprachen gehalten wurden. Bei der Preisverteilung am Samstag abend wurde Robert Eble in Schützenkönig von Württemberg mit 133 Ringen, Robert Kurz-Altbach mit 131 Ringen, Heinrich Rauch-Ravensburg mit 130 Ringen.

Die erste württ. Gruppenmeisterschaft errang mit 101 Ringen die Schützenlust Albstadt.

Am Sonntag nachmittag nahm Reichsstatthalter Murr am Schlageter-Platz den Vorbeimarsch eines Festzuges ab, der sich unter ungemein reicher Teilnahme der Bevölkerung von Stadt und Land viel größer gestaltete, als ursprünglich vorgesehen war. Nach dem Festzug besichtigte der Reichsstatthalter die Schießanlagen.

Aus Baden

Rippoldsau, 21. August. (Schwerer Autouzusammenstoß.) Am gestrigen Sonntag ereignete sich unterhalb des Zwieselbergs, Rippoldsau zu, ein schweres Autouzunglück. Ein vom Zwieselberg kommendes Schweizer Auto stieß mit einem von Rippoldsau kommenden Wagen aus Reutlingen beim Lufsen zusammen. Während die Insassen des ersteren unverletzt blieben, ebenso der Wagen nur gering beschädigt wurde, erlitten sämtliche vier Personen des Reutlinger Wagens zum Teil schwere Verletzungen, drei davon wurden sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Freudenstadt verbracht. Der Wagen selbst wurde schwer beschädigt.

St. Blasien, 21. August. (Eine Jesuitenschule soll nach St. Blasien kommen.) Nach einer oberbadiischen Blättermeldung soll die vom Jesuitenorden in Feldkirch (Vorarlberg) geleitete Erziehungsanstalt „Stella matutina“ nach St. Blasien verlegt werden. Die an das Benediktinerstift angebaute Spinnerei St. Blasien AG, die seit Jahren stillliegt, soll wieder in Klosterbauten umgewandelt und zur Aufnahme der Schule verwendet werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Kesselexplosion. In Moensleben explodierte aus noch nicht bekannter Ursache beim Drechseln in der Scheune eines Landwirts der Dampfkessel der Lokomotive. Der Heizer wurde sofort getötet, eine Frau wurde unter den Trümmern der Lokomotive begraben und konnte bisher noch nicht geborgen werden. Drei Arbeiter wurden schwer, einige leichter verletzt.

NS-Großflugtag in Leipzig. Auf dem Flugplatz Leipzig-Mockau wurde am Sonntag vor 75 000 Zuschauern der erste nationalsozialistische Großflugtag veranstaltet. Die Vorführungsfolge bot spannende Wettbewerbe in Kunst- und Segelflug. Während der Veranstaltung erschienen die „D 38“ (Generalfeldmarschall von Hindenburg) und die „Heinkel 70“ auf dem Flugplan.

Kubanischer Böbel verbrennt die Leiche des früheren Polizeichefs. Der frühere Polizeichef des Expräsidenten Machado hat im Gefängnis Selbstmord begangen. Kubanischer Böbel holte die Leiche aus dem Schauhaus, hing sie an einen Pfahl und zündete darunter Feuer an.

Acht Tote bei einem Lastkraftwagenzusammenstoß. In der Nähe der Stadt Wilmington in den Vereinigten Staaten sind zwei Lastkraftwagen zusammengestoßen. Eines der Fahrzeuge war mit Ausflüglern besetzt, das andere hatte Explosivstoffe geladen. Auf den Zusammenstoß folgte sofort eine furchtbare Explosion. Beide Wagen waren in ein Meer von Flammen eingehüllt. Acht Personen wurden getötet, 26 verletzt.

Zwei Todesopfer bei einem Motorbootunglück. Auf dem Blauer See bei Brandenburg a. H. geriet ein Motorboot, in dem sich ein Kriegsinvalide aus Brandenburg, seine Frau und sein Bruder sowie vier Kinder befanden, in Schlick und stürzte um. Sämtliche Insassen wurden aus dem Schlick geborgen. Die Frau und ein Knabe konnten nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

In Hindenburg, der Arbeitergroßstadt an der blutenden Grenze, einst eine Hochburg der Kommunisten, wurde am Sonntag die Weihe eines Ehrenmals für den Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, Horst Wessel, vorgenommen. Die Mutter Horst Wessels und seine Schwester Jung nahmen an der Feier teil.

Denkmal für Zeppelin-Bejahungen. Am Sonntag vormittag fand die Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Bejahungen der Zeppeline statt, die im Weltkrieg in Ushorn-Wildeshausen (Oldenburg) stationiert waren. Am Nachmittag wurde dann der Flugplatz Oldenburg durch Ministerialrat Christmann eingeweiht.

„Fideler Bauer“ verboten. Beim Aufenthalt des Reichsernährungsministers Darre in Bad Wörishofen brachte die dortige Liedertafel in Anwesenheit des Ministers und Reichsbauernführers die Operette „Der fideler Bauer“ zur Aufführung. Wegen der satirisch abfälligen Behandlung des Bauerntums und der Hervorhebung von Klassenunterschieden, die unvereinbar sind mit dem Gedanken, daß der Bauerstand die Basis für das neue Deutschland ist, hat Reichsminister Darre veranlaßt, daß weitere Aufführungen dieser Operette unterbleiben.

Der Tote vom Matterhorn. Der am Matterhorn tödlich verunglückte Bergsteiger ist als der bayerische Alpinist Gustl Kröner aus Traunkirchen festgestellt worden. Seine hervorragenden alpinen Leistungen hatten die Sektion Bayernland des Alpenvereins, der er angehörte, veranlaßt, ihn zur Alpauspedition abzuordnen.

Sammeltrauung von 130 Paaren in Berlin. Die Hinwendung weiter Volksschichten zur Kirche kommt auch in den kirchlichen Sammeltrauungen zum Ausdruck, die die letzte Zeit gebracht hat. So wurden am Sonntag in der Martinskirche am Weddingplatz in Berlin am Sonntag 130 Ehepaare kirchlich getraut. Die gesamte Standarte 10 der SA nahm mit ihren Fahnen ebenfalls an der Feier teil.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Indizes der Großhandelspreise vom 16. Aug. 1933. Die vom Statistischen Reichsamt für den 16. August 1933 berechnete Indizes der Großhandelspreise stellt sich auf 94,2; sie ist gegenüber der Vorwoche (93,3) wenig verändert. Die Indizes der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 87,7 (minus 0,1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 89,4 (minus 0,4 Prozent), und industrielle Fertigwaren 113,4 (plus 0,2 Prozent).

Börsen

Berliner Börse vom 21. Aug. In die Geschäftsstille der Börse hat auch der Wochenbeginn keine Veränderung bringen können. Von einigen Seiten wurden noch Gattstellungen vorgenommen, während andererseits neue Kaufaufträge nur in geringem Umfang vorlagen, so daß das Kurantniveau eine überwiegend nachgebende Tendenz zeigte. Der Rentenmarkt blieb recht unentwickelt. Einiges Interesse zeigte sich für Altbeskhanleihen, die 0,25 Prozent über Freitagsschluß anziehen konnten. Neubeskhanleihen büßten dagegen 15 Pfg. ein.

Getreide

Berliner Produkten vom 21. Aug. Weizen märk. 76 Rg. 173 bis 175, Sept. 190,50—190,50, Oktober 192—192, Dez. 196—196,50, Geld. Tendenz stetig. — Roggen: märk. 71—72 Rg. 140—142 und Brief, Sept. 156,75—156,75, Okt. 159—159, Dez. 161,50—161,50. Tendenz stetig. — Gerste: Braugerste 165—175, Wintergerste neue zweizeilig 146—154, neue vierzeilig 136—142. Tendenz ruhig. — Hafer: märk. Hafer alt 134—140, neu 123—130. Tendenz ruhig. — Weizenmehl 22,50—26,25, ruhig, Roggenmehl 19,25—21,25, ruhig, Weizenkleie 9—9,50, gefragt, Roggenkleie 8,50—8,80, ruhig, Raps 310—320, ruhig, Bistortaerbsen für Sorten über Kotig 28 bis 33, kleine Speiserbsen 22,50—23,50, Futtererbsen 13,50—15, Wicken 14,50—16, Leinfäden, Bafis 37 Prozent ab Hamburg 14,00—14,70, inkl. Monopolzuschlag.

Mannheimer Produktenbörse vom 21. Aug. Weizen inl. 75—76 Rg. 19—19,15, Roggen inl. 15,65—15,75, Hafer inl. alt 15, Sommergerste 18,50—19,50, Wintergerste neu 14,50—16, Futtergerste 15, Mais gelber mit Saft 17,50—18, Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsweizen alt 31,50, neu 31,25, ohne Auslandsweizen alt 30,50, neu 30,25, Weizenmehlspezial südd. mit Auslandsweizen alt 28,50, neu 28,25, ohne Auslandsweizen alt 27,50, neu 27,25, Weizenbrotmehl südd. mit Auslandsweizen alt 20,50, neu 20,25, ohne Auslandsweizen alt 19,50, neu 19,25, Roggenmehl 70prozentige Ausmahlung je nach Fabr. neu 21,50—22,50, Roggenmehl südd. und pläz. 22—23, feine Weizenkleie 7,50—7,75, Biertreber inl. 13,50—13,75, Erdnussöl 15,50—15,75.

Stuttgarter Landesproduktbörse vom 21. Aug. Das Geschäft in altem Weizen hat nahezu aufgehört. Die Preise für neuen Weizen, der von ausgezeichneter Beschaffenheit ist, beginnen sich zu entwickeln. Die Tendenz an der heutigen Börse war stetig. Es notierten je 100 Kg.: würt. Weizen neu 18—19 (am 14. Aug. 18,75—19,25), Roggen neu 15,50—16 (16—16,50), Braugerste — Futtergerste alt 14,50—15 (15—15,50), Hafer alt 13—13,50 (13,75 bis 14), Weizen (Lose) 3,50—4,50 (unv.), Klebeu (Lose) 4,50 bis 5,50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 1,70—2 (unv.), Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsweizen 29,75—30,25 (30,50—31), Brotmehl 22,75—23,25 (23,50—24), Kleie 7,50—7,75 (7,50—8) Reichsmark.

Fruchtpreise. Balingen: Hafer 7,50, Weizen 10,50 RM. — Erolzheim: Weizen 8,50 RM. — Tübingen: Dinkel 7, Hafer 6,50—7,00, Weizen 8,70—9,80, Gerste 7—8,20 RM.

Märkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 11—18 RM. — Crailsheim: Käfer 25—37, Milchschweine 11—16 RM. — Gerabronn: Milchschweine 10—15 RM. — Giengen a. Br.: Sauenschweine 13—19, Käfer 25—32 RM. — Göggingen: Milchschweine 9—14, Käfer 25—32 RM. — Isfingen: Milchschweine 9—16 RM. — Künzelsau: Milchschweine 11 bis 20 RM. — Marbach: Milchschweine 12—16, Käfer 28 RM. — Mergentheim: Milchschweine 14—18 RM. — Oehringen: Milchschweine 10—18 RM. — Rottweil: Milchschweine 10—14 RM. — Ulm: Milchschweine 13—18 RM.

Wöppingen, 21. Aug. (Schafmarkt.) Zufuhr 247 Schafe. Preise pro Paar: Mutterhafe 40—46, Hammel 48—56, Jahrlinge 43 RM. Der Handel war lau.

Stuttgart, 21. Aug. (Vom Obstmarkt.) Reichliche Zufuhr, schleppender Verkauf bei sinkenden Preisen. Bei Ueberhäufe. Das Angebot in einheimischen Früchten vergrößert sich in vielen, nicht marktfähigen Sorten. Geiseltle kommen zum großen Teil unreif, vielfach auch die Äpfel. Gute Qualität rar. Brombeeren sehr schön. Heißhühner und Pfäzler Birnen sind in Massen angeboten. Italienisches Angebot umfangreich. Die Ueberfüllung des Marktes wird auch kommende Woche noch andauern, die Preise werden kaum eine Besserung erfahren.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 21. Aug. Zufuhr 200 Zentner. Preis 2,20—2,40 RM. für einen Zentner.

Stuttgart, 21. Aug. (Holzverkauf.) Bei den Holzverkäufen aus den würt. Staatswäldungen in der ersten Hälfte des Monats August wurden für Kadelstammholz folgende Erlöse erzielt: Fichten und Tannen 45—71, Forsten und Lärchen 50—70 Prozent der Landesgrundpreise.

Letzte Nachrichten

Umfangreiches kommunistisches Sprengstofflager gefunden
Darmstadt, 21. August. Durch Beamte des Preußischen Staatspolizeiamtes Darmstadt wurde in Heppenheim an der Bergstraße ein größeres Sprengstoff- und Waffenlager bei Funktionären der KPD. ausgehoben. Die festgenommenen Kommunisten gestanden, diesen Sprengstoff bereits vor eineinhalb Jahren in Lindensfels gestohlen zu haben.

Der Vorsitzende des Norddeutschen Lloyd Dr. h. c. Albert tritt zurück
Bremen, 21. August. Der Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd, Bremen, hat dem Wunsch des Vorsitzenden des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. h. c. Albert, am 30. 9. ds. Js. aus seinem Amt auszuscheiden, stattgegeben.

Explosion einer Drehmaschine — Drei Tote
Bukarest, 21. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich beim Drehen in einem Dorf nahe Ramnicu-Sara. Eine Drehmaschine explodierte, wodurch drei Personen getötet und fünf schwer verletzt wurden.

Schwerer Sturm an der Küste von New Jersey
Newport, 21. August. Das bekannte Seebad Atlantic City und die gesamte Küste von Long Island und New Jersey sind überraschend von einem Unwetter mit schwerem Sturm und schweren Wolkenbrüchen heimgesucht worden. Sieben Personen sind ertrunken. Besonders schwer wüteten Sturm und Seegang unter der Flotte der völlig überraschten Sport- und Vergnügungsfahrzeuge. 250 Leute mußten aus Seenot gerettet werden. Außerdem liegen noch zahlreiche Vermisstenmeldungen vor.

Wetterprognose für Mittwoch

Die Wetterlage wird hauptsächlich durch Hochdruck beeinflusst. Für Mittwoch ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Laut

Kreisbauernschaft Nagold.

Für die Bauernschaft des Bezirks werden von jetzt ab an sämtlichen Markttagen in Nagold und Altensteig durch Herrn Dipl. Landwirt Schirm im Auftrag der Kreisbauernschaft

Sprechtage

abgehalten. In Nagold im Gasthaus zur „Traube“, in Altensteig im Gasthaus zum „Stern“ je von 9—12 Uhr vormittags.

Vorsitzender: Kalmbach.

Kaffee-Abichlag!

Von einem direkten größeren Abschlag bin ich heute in der Lage einen vorzüglichen

Maracaibo Kaffee, großer Schnittbrand, volle würzige Sorte, 1 Pfd. Mk. 2.50 anzubieten, für Hotels und Pensionen bei Abnahme von 5 Pfd. **Mk. 2.40** „ „ „ „ „ 10 Pfd. **Mk. 2.30** ferner meine verbesserte, hochfeine Kaffeemischungen 1 Pfd. **Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 3.20, 3.40, 3.50** bei Mehrabnahme entsprechend billiger

Fit. Java Orange Pekoe und Ceylon Orange Pekoe Tee 1 Pfd. zu **Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 6.—.**

Altensteig. Chr. Burghard jr.

Aichelberg — Meistern.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Donnerstag, den 24. August 1933**

in unserem elterlichen Gasthaus zum „Waldhorn“ in Meistern stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Volz

Sohn des
† Georg Volz
Aichelberg

Elisabeth Schmid

Tochter des
† Friedrich Schmid
Meistern

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Aichelberg.

Nachhochzeit findet am Sonntag, den 27. Aug. statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Bringe heute mittag von 3 Uhr an schönes, reife **Bühler-Zweifelhgen** zum Einmachen 10 Pfund **Mk. 1.20**

Tomaten 10 Pfd. 1.30 sowie

Gaisbirtle, Mirabellen und Efiggurten
Lächler, Nagold

Turnverela Altensteig's. Heute Dienstag abend **Wiederbeginn** der **Männerturnstunde.**

Bringe morgen von 9 Uhr ab **schöne Einmachtomaten** bei 10 Pfund **Mk. 1.40** sowie

Gaisbirtle u. sonstiges Obst und Gemüse
Frau Redl.

Oberweller.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Tante, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Lang

nach langem Leiden im Alter von 71 1/2 Jahren zur Ruhe eingegangen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Kübler.

Beerdigung am Mittwoch, 23. Aug., 10 Uhr.

Simmersfeld.

Danksagung.



Für die Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und dem Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Rothfuß

zuteil wurde, danken wir herzlich. Besonderen Dank der Schwester Karoline für ihre liebevolle Pflege, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Klein, den erhebenden Gesang des Kirchenchors mit Herrn Hauptlehrer Claß, die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, danken wir herzlich.

Die trauernde Gattin **Emma Rothfuß** mit Kindern.

Wir drucken

sämtliche Druckerarbeiten ein- und mehrfarbig, neuzeitlich ausgestattet in bester Ausführung



Kataloge, Plakate, Werke Broschüren, alle Familienanzeigen

Ratschläge, Muster, Entwürfe, Kostenvoranschläge unverbindlich

W. Riekersche Buchdruckerei Altensteig

Fernsprecher Nr. 321

Vervielfältigungs-Papier

in bester Qualität liefert preiswert die

Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold

